

Interpellation Nr. 33 (Mai 2010)

10.5127.01

betreffend "Saubannerzug", "abgefackelte" Luxus-Autos - wo bleibt die Sicherheit in Basel?

In den Medien wurde von einem "Saubannerzug" am Samstag, 1.5.10 durch Basel berichtet. Es sei dabei zu Sachschäden in enormer Höhe gekommen, nicht zuletzt auch (ausgerechnet!) am Polizeiposten Clara. Weiter ist zu erfahren, dass in der Nacht von Samstag auf Sonntag an unterschiedlichen Orten in der Stadt Luxusautos durch Brandstiftung zerstört wurden.

Vor diesem Hintergrund bittet der Interpellant die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie konnte es zu dieser offensichtlichen Hilflosigkeit der Polizei kommen? Waren die Bestände nicht / nicht mehr gegeben, weil nach den in Basel relativ glimpflich abgelaufenen 1.-Mai-Umzügen zu früh Entwarnung gegeben worden war?
2. Warum konnte die Polizei im Nachgang lediglich 15 Tatverdächtige festnehmen, obwohl sich gemäss übereinstimmenden Berichten 100 - 120 Personen am "Saubannerzug" beteiligt hatten?
3. Welche Massnahmen wird die Regierung ergreifen, um in Zukunft die Sicherheit für die Bevölkerung zu gewährleisten, und (oft nicht versicherte) Sachschäden zu verhindern?
4. Könnte sich die Regierung vorstellen, dass entgegen früherer Angaben die Bestände der Polizei doch erhöht werden müssen, um die Sicherheit in Basel auch in solchen Lagen zu gewährleisten?
5. Wie stellt sich die Regierung zur "Broken-Windows-Theorie", gemäss welcher Sicherheit auch mit Sauberkeit zu tun hat. Ist sie bereit, die Zusammenhänge untersuchen zu lassen?
6. Wäre die Regierung unter Umständen bereit, die in Zürich neu eingeführte "Null-Toleranz-Strategie" für einen - allenfalls angepassten - Einsatz in Basel zu prüfen?

Es liegt dem Interpellanten daran festzuhalten, dass diese Interpellation nicht als Kritik an den Polizistinnen und Polizisten aufzufassen ist. Es geht vielmehr darum zu erfahren, auf welcher Ebene der Führung allenfalls Fehler und/oder Fehleinschätzungen vorlagen, und was in Zukunft getan wird, um solche Fehlentwicklungen zu unterbinden.

Patrick Hafner